

## **Ergänzendes zur Geschichte der Taltitzer Kirche**

Zwei **Taufsteine** besitzt die Kirche. In Benutzung befindet sich der Spätgotische von 1684 aus Granit und Sandstein, der im Altarraum steht. Der zweite, wohl nicht stilechte Taufstein aus dem Jahr 1930, befindet sich im Eingangsbereich der Kirche.

Vom Turm soll bereits 1715 eine Uhr geschlagen haben. Noch vor dem 1. Weltkrieg ist die **Turmuh**r auf einem Foto (Blick über das Dorf zum Rittergut und zur Kirche) zu erkennen. Auf den Fotodokumenten der 1930er Jahre erscheint diese nicht mehr. Erst nach dem Abriss der Wirtschaftsgebäude wurde die Rittergutsuhr zur Kirche umgesetzt, von wo aus sie heute noch die Zeit verkündet.

Seit 1723 befand sich an der Südseite des Turmes eine **Sonnenuhr**, die nach der Sanierungsmaßnahme 1998/99 leider wegen fehlender Finanzmittel nicht wieder angebracht werden konnte.

Bereits 1891 erhielt der **Altar** nach gerade mal 60 Jahren ein neues Bild, das Christus in Gethsemane darstellt, gestiftet vom Dobenecker Rittergutsbesitzer Hermann Kasten-Hickmann. Wegen des schlechten Zustandes ersetzte man diesen 1965 durch einen gemauerten Tischaltar mit schlichtem Holzkreuz. Die heutige Altargestaltung stammt aus dem Jahre 1974 von der Künstlerin Elli Viola Nahmacher.

Die frühere, auf der Südseite neben der Kanzel befindliche **Sakristei**, kam 1950 zum Abriss.

Mit wesentlicher Unterstützung von Oberlehrer Gustav Schmidt entstand 1952 in der früheren Rittergutsloge des Turmes ein **Heimatzimmer**, das anlässlich der 775-Jahrfeier des Ortes noch im Oktober 1999 feierlich wieder eröffnet werden konnte.